



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

## **B.A. VORDERASIATISCHE ARCHÄOLOGIE (FACHANTEILE: 25%, 50%, 75%)**

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

## GRUNDDATEN ZUM STUDIENGANG

|  |  |
|--|--|
| <b>Abschluss</b>   | Bachelor of Arts   |
| <b>Studiengangtyp</b>  | grundständig   |
| <b>Studiendauer</b>  | 6 Semester   |
| <b>Studienform</b>   | <input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit<br><input type="checkbox"/> berufsbegleitend<br><input type="checkbox"/> Joint Degree <input type="checkbox"/> Double Degree<br><input type="checkbox"/> Kooperation § 19 StAkkrVO <sup>1</sup><br><input type="checkbox"/> Kooperation § 20 StAkkrVO<br>Kooperationspartner: |
| <b>Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte</b><br>(bei Kombinationsstudiengängen: Gesamtzahl der ECTS-Punkte aus beiden Fächern) | 180 LP   |
| <b>Aufnahme des Studienbetriebs</b>  | WiSe 2007/08   |
| <b>Aufnahmekapazität pro Jahr (2017-2021)</b>  | Studiengang nicht zulassungsbeschränkt, daher keine Begrenzung der Aufnahmekapazität   |
| <b>Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr (2017-2021)</b>   | B.A. 25%: 3,6<br>B.A. 50%: 9,6<br>B.A. 75%: 3,4  |
| <b>Durchschnittliche Anzahl der Absolvent*innen pro Jahr (2017-2021)</b>   | B.A. 25%: 1,0<br>B.A. 50%: 1,8<br>B.A. 75%: n<5<br>Anm.: Für Studiengänge, die in der Summe der fünf Prüfungsjahre weniger als fünf Absolvent*innen ausweisen, wird kein Durchschnitt gebildet.  |

## KURZPROFIL DES STUDIENGANGS

### Fachanteil 25%

Den 25% Studiengang Vorderasiatische Archäologie können die Studierenden als Begleitfach zu einem anderen Hauptfach vom Umfang 75% wählen. Im Studium werden Grundkenntnisse über die altvorderasiatischen Kulturen auf den Gebieten Siedlungsarchäologie, Architektur, Kunst und Handwerk vermittelt. Durch Teilnahme an einer Lehrgrabung oder praktischen Übung wird außerdem elementares Wissen über die archäologische Feldforschung erworben.

Das Studium bietet sich als Ergänzung zu den historisch und systematisch verwandten Disziplinen wie Ägyptologie, Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, Byzantinische Archäologie, Alte Geschichte, aber auch Geoarchäologie und Geographie an.

<sup>1</sup> Verordnung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) in der Fassung vom 18. April 2018

**Aufbau des Studiums:** Das 25% Bachelorstudium der Vorderasiatischen Archäologie ist modular aufgebaut und besteht aus fünf Modulen. Zwei Einführungsmodule bieten einen systematischen Überblick über das Fach Vorderasiatische Archäologie in der Urgeschichte und in historischen Perioden. Zwei Grundlagenmodule betreffen ausgesuchte Fragen der archäologischen Quellenkunde und vermitteln den Studierenden Grundkenntnisse zum Umgang mit kulturtypischen archäologischen Objekten sowie ermöglichen die Teilnahme an einer Lehrgrabung oder wahlweise einer praktischen Übung mit archäologischem Material. Das Vertiefungsmodul dient den Studierenden als Einstieg in Forschungsansätze, Methoden und Theorien des Faches.

#### **Fachanteil 50%**

Im 50%-Bachelorstudiengang Vorderasiatische Archäologie erwerben die Studierenden allgemeine Kenntnisse der altvorderasiatischen Kulturen und der damit verbundenen Fragestellungen sowie der archäologischen Praxis. Das Studium vermittelt den Studierenden fachspezifisches Wissen auf den Gebieten Siedlungsarchäologie, soziale und wirtschaftliche Entwicklung, Technologie und Technik, Produktion und Handwerk im Alten Vorderasien. Im Fokus des Studiums befinden sich auch die profane und religiöse Architektur sowie Kunst und Kunsthandwerk. Die Studierenden erlernen Grundlagen der Erfassung und Dokumentation des archäologischen Fundmaterials und der Bodendenkmäler und sind fähig, Objekte und Fundstätten hinsichtlich ihrer Datierung, Entstehung und Funktionen sowie ihrer politischen und sozialen Bedeutung zu analysieren und zu bewerten. Sie können freigelegte Siedlungen und Befunde kulturell chronologisch und stratigraphisch einordnen und gefundene Artefakte bestimmen und typologisieren. Außerdem erhalten die Studierenden einen Einblick in naturwissenschaftliche und theoretische Methoden, die in der Vorderasiatischen Archäologie Anwendung finden.

Die im Studium gewonnene kulturwissenschaftliche Kompetenz erleichtert den Absolventinnen und Absolventen das Verständnis komplexer interkultureller Zusammenhänge in der langen Geschichte des Alten Orients. Auch lernen sie, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und das erworbene Wissen sowohl im interdisziplinären Dialog einzubringen, als auch gegenüber einer breiten Öffentlichkeit zu vertreten.

**Aufbau des Studiums:** Der Bachelor-Hauptfachstudiengang 50% umfasst das Studium der Vorderasiatischen Archäologie und muss durch einen zweiten, frei wählbaren Hauptfachstudiengang ergänzt werden. Das Studium ist modular aufgebaut:

Es besteht aus zwei Einführungsmodulen, die einen systematischen Überblick über die kulturhistorischen Prozesse in der Urgeschichte und in den historischen Perioden des Alten Orients ermöglichen. Im Grundlagenmodul werden ausgesuchte Fragen zu Kulturen und Epochen des Alten Orients sowie zur Quellenkunde erörtert. Das Modul Archäologische Praxis bietet eine Einführung in das Grabungswesen (Grabungstechnik, Interpretation des Befundes) und die archäologische Dokumentation sowie in die Grundlagen der Vermessungskunde. Lehrveranstaltungen im Vertiefungsmodul konzentrieren sich auf Forschungsansätze, Methoden und Theorien im Fach Vorderasiatische Archäologie. Das Studium enthält schließlich auch ein interdisziplinäres Modul, das einen Einblick in die Thematik der alttumswissenschaftlichen Nachbarfächer sowie Sozial- und Naturwissenschaften ermöglichen soll.

#### **Fachanteil 75%**

Im 75%-Bachelorstudiengang der Vorderasiatischen Archäologie erwerben die Studierenden allgemeine Kenntnisse der altvorderasiatischen Kulturen und politischen Geschichte sowie der Sprachen des Vorderen Orients. Zusätzlich bietet er einen Einstieg in die archäologische Praxis. Das Studium vermittelt den Studierenden fachspezifisches Wissen auf den Gebieten Siedlungsarchäologie, soziale und wirtschaftliche Entwicklung, Technologie und Technik, Produktion und Handwerk im Alten Vorderasien. Im Fokus des Studiums befinden sich auch die profane und religiöse Architektur sowie Kunst und Kunsthandwerk. Die Studierenden erlernen Grundlagen der Erfassung und Dokumentation des archäologischen Fundmaterials und der Bodendenkmäler und sind fähig, Objekte und Fundstätten hinsichtlich ihrer Datierung, Entstehung und Funktionen so-

wie ihrer politischen und sozialen Bedeutung zu analysieren und zu bewerten. Sie können freigelegte Siedlungen und Befunde kulturell chronologisch und stratigraphisch einordnen und gefundene Artefakte bestimmen und typologisieren. Außerdem erhalten sie einen Einblick in naturwissenschaftliche und theoretische Methoden, die in der Vorderasiatischen Archäologie Anwendung finden. Eine Annäherung an die alten Sprachen des Vorderen Orients bieten Lehrveranstaltungen der Assyriologie. Sie befassen sich auch mit der politischen Geschichte, Religion und Literatur.

Die im Studium gewonnene kulturwissenschaftliche Kompetenz erleichtert Absolventinnen und Absolventen das Verständnis komplexer interkultureller Zusammenhänge in der langen Geschichte des Alten Orients. Auch lernen sie, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und das erworbene Wissen sowohl im interdisziplinären Dialog einzubringen, als auch gegenüber einer breiten Öffentlichkeit zu vertreten.

**Aufbau des Studiums:** Der Bachelor-Hauptfachstudiengang 75% umfasst das Studium der Vorderasiatischen Archäologie und muss durch einen zweiten, frei wählbaren Hauptfachstudiengang ergänzt werden. Das Studium ist modular aufgebaut:

Es besteht aus zwei Einführungsmodulen, die einen systematischen Überblick über die kulturhistorischen Prozesse in der Urgeschichte und in den historischen Perioden des Alten Orients ermöglichen. Zwei assyriologische Basismodule stellen eine Grundlage für das Erlernen der akkadischen Grammatik und des Keilschriftsystems des 2. und 1. Jahrtausends v. Chr. Die Studierenden erlernen Grundzüge der altorientalischen Geschichte, Religion, Literatur, Wirtschaft, Gesellschaft und Rechtsordnung. Im Grundlagenmodul werden ausgesuchte Fragen zu Kulturen und Epochen des Alten Orients sowie zur Quellenkunde erörtert. Das Modul Archäologische Praxis bietet eine Einführung in das Grabungswesen (Grabungstechnik, und Interpretation des Befundes) und die archäologische Dokumentation sowie in die Grundlagen der Vermessungskunde. Lehrveranstaltungen im Vertiefungsmodul konzentrieren sich auf Forschungsansätze, Methoden und Theorien im Fach Vorderasiatische Archäologie. Im assyriologischen Aufbaumodul erarbeiten sich die Studierenden anhand ausgewählter Texte Kenntnisse der akkadischen Sprache, des Keilschriftsystems und der akkadischen schriftlichen Überlieferung. Das Studium enthält schließlich auch ein interdisziplinäres Modul, das einen Einblick in die altertumswissenschaftlichen Nachbarfächer sowie Sozial- und Naturwissenschaften ermöglichen soll.

# INHALT

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Zusammenfassende Daten zur Akkreditierung .....</b>                | <b>6</b>  |
| 1.1 Ergebnisse auf einen Blick .....                                     | 6         |
| 1.2 Begutachtende Gremien .....  | 6         |
| <b>2. Prüfbericht: Bewertung der formalen Kriterien.....</b>             | <b>7</b>  |
| 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung.....                     | 7         |
| <b>3. Gutachten: Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b> | <b>8</b>  |
| 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung.....      | 8         |
| 3.2 Bewertungen der Gutachter*innengruppen .....                         | 8         |
| <b>4. Akkreditierungsverfahren.....</b>                                  | <b>10</b> |

# 1. ZUSAMMENFASSENDE DATEN ZUR AKKREDITIERUNG

|  |                                |
|--|--------------------------------|
| <b>Der Studiengang B.A. Vorderasiatische Archäologie hat die Q+Ampel-Klausur nach Variante 2 erfolgreich durchlaufen und ist bis zum 31. März 2031 reakkreditiert.</b> |                                |
| Aussprache der Erstakkreditierung (im Rahmen von heiQUALITY)   | 21. April 2016                 |
| Aussprache der 1. Reakkreditierung   | 21. Juni 2023                  |
| Geltungszeitraum der 1. Reakkreditierung   | 01. April 2023 – 31. März 2031 |
| Auflagen gemäß § 27 Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) zu erfüllen bis   | 20. Juni 2024                  |
| Nächstes Monitoring  | WiSe 2026/27                   |
| Nächste Q+Ampel-Klausur  | WiSe 2030/31                   |

Stand: 21.06.2023

## 1.1 Ergebnisse auf einen Blick

Aus der **Prüfung der formalen Kriterien** gemäß StAkkVO Abschnitt 2 sowie der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement und der Anforderungen an das Transcript of Records nach ECTS Users' Guide ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Prüfbericht). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

Aus der **Prüfung der aus StAkkVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien** ergaben sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung

☐ keine Auflagen

☒ Auflagen (vgl. Gutachten). Für die Erfüllung der Auflagen gilt § 27 StAkkVO.

## 1.2 Beteiligte Gutachter\*innen

### Hochschulexterne Gutachter\*innen

- a) Hochschullehrer: Dr. Alexander Pruß
- b) Vertreterin der Berufspraxis: Dr. Helen Gries
- c) Studierende: Romy Plath

### Hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE)

- a) Professor\*in: Prof. Dr. Jochim Selim; Prof. Dr. Christiane von Stutterheim
- b) Vertreter\*in Mittelbau: Dr. Geoffrey Schweizer; Dr. Andrea Wolk
- c) Studierende\*r: Philipp Bender; Karyna Gorlovska

## 2. PRÜFBERICHT: BEWERTUNG DER FORMALEN KRITERIEN

### 2.1 Grundlage und Ergebnis der formalen Prüfung

#### Grundlage der formalen Prüfung sind:

- die Anforderungen bezüglich der formalen Kriterien nach StAkkrVO Abschnitt 2,
- die zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Anforderungen an das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache gemäß European Diploma Supplement Model (Neufassung 2018),
- die Anforderungen an das Transcript of Records (deutsche und englische Version) gemäß ECTS Users' Guide.

#### Ergebnis der formalen Prüfung:

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 2 sich ergebenden formalen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflagen wurden ausgesprochen:

|           |  |
|-----------|--|
| Auflage 1 | Modulhandbuch: Überarbeitung (Begründung Module über zwei Semester, Prüfungsmodalitäten, Prüfungsformen)   |
| Auflage 2 | Diploma Supplement: Überarbeitung (relative Noten)   |
| Auflage 3 | Überarbeitung (Begrifflichkeiten, Kombinationsmöglichkeiten mit Teilstudiengängen, anerkennungsrechtliche Vorgaben, Prüfungsmodalitäten, relative ECTS-Note) |

### 3. GUTACHTEN: BEWERTUNG DER FACHLICH-INHALTLICHEN KRITERIEN

#### 3.1 Grundlage und Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung

**Grundlage der fachlich-inhaltlichen Bewertung** sind die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden Anforderungen bezüglich fachlich-inhaltlicher Kriterien für Studiengänge.

**Ergebnis der fachlich-inhaltlichen Bewertung:**

☐ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien.

☒ Der Studiengang erfüllt zum Zeitpunkt der Aussprache der Reakkreditierung die aus StAkkrVO Abschnitt 3 sich ergebenden fachlich-inhaltlichen Kriterien nicht in allen Teilen. Folgende Auflage wurde ausgesprochen:

|           |   |
|-----------|---|
| Auflage 1 | Studentische Mobilität: Ansprechperson für Anerkennung, Verweis auf universitätsweite Anerkennungssatzung |
|-----------|---|

#### 3.2 Bewertungen der Gutachter\*innengruppen

##### 3.2.1 Fazit der Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung<sup>2</sup>

**Bewertung nach Q+Ampel-Klausursitzung**

Die Senatsbeauftragten begrüßen die in den vergangenen Jahren umgesetzten bzw. geplanten Maßnahmen wie die zunehmende Vernetzung der Lehre und Anrechnungsoptionen/ -vereinbarungen des Zentrums für Altertumswissenschaften (ZAW) sowie den Aufbau eines eigenen ERASMUS-Programms zur weiteren Qualitätsentwicklung des Studiengangs. Dies erachten die SBQE als klaren Beleg für die Qualitätskultur des Faches. Zum Teil zeigen die aktuellen Bewertungen bereits positive Effekte und zeugen somit von der Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen. Auch die Einführung des Teilzeitstudiums sehen die Senatsbeauftragten positiv. Besonders begrüßen die Senatsbeauftragten die bereits umgesetzte verstärkte Zusammenarbeit der Fächer auf Ebene des Zentrums für Altertumswissenschaften (ZAW) im Bereich der Lehre und der Lehrkoordination, welche den Studierenden Zugang zu vielfältigen Praxis- und Methodenangeboten ermöglicht. Auch die künftigen Planungen des Faches zur weiteren Qualitätsentwicklung des Studiengangs erachten die Senatsbeauftragten als zielführend und unterstützen diese.

Die Senatsbeauftragten sehen in vielen Qualitätsbereichen klare Stärken. Als besondere Stärke des Studiengangs sehen die SBQE die starke Praxisorientierung durch Exkursionen und Grabungen, was sowohl von den Studierenden als auch in den hochschulexternen Gutachten positiv hervorgehoben wird. Auch die fachliche Qualität der Lehre sowie die Betreuung durch die Lehrenden erhält von den Studierenden sehr gute Bewertungen. Die Studierenden bewerten zudem die Vernetzung und Kontextualisierung von Lehre und Lernen als sehr gut. Ebenso ist die Interdisziplinarität, was auch in den hochschulexternen Gutachten klar gewürdigt wird, als eine Stärke des Studiengangs zu sehen. Die Studierenden äußern sich außerdem sehr positiv über ihre Möglichkeiten, sich persönlich weiterentwickeln zu können.

<sup>2</sup> Hochschulinterne Gutachter\*innen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens (vgl. dazu Abschnitt 4)



Hinsichtlich der Studierendenzahlen und der Studienerfolgsquoten sind die bisherigen Bemühungen des Faches nach Einschätzung der SBQE noch nicht hinreichend erfolgreich. Die Senatsbeauftragten empfehlen dem Fach hierzu weitere Maßnahmen zu ergreifen, mit dem Ziel mehr Studierende zu gewinnen und zu halten.

Das Fach hat seit dem letzten Monitoring bereits viele Maßnahmen geplant und teilweise ergriffen, um die Qualitätsentwicklung der Studiengänge weiter voranzubringen. Durch diese Maßnahmen konnten in einigen Bereichen bereits Verbesserungen erreicht werden. Besonders hervorheben möchten die Senatsbeauftragten die bereits ausgeprägte Zusammenarbeit in der Lehre innerhalb des Zentrums für Altertumswissenschaften und mit Nachbarfächern wie der Assyriologie. Diese sollte im Sinne der Stärkung der Interdisziplinarität weiter ausgebaut und intensiviert werden. Ebenfalls unterstützen die Senatsbeauftragten die vom Fach vorangetriebene Internationalisierung des Curriculums.

Es gibt daher nur wenige Aspekte, bei denen die Senatsbeauftragten Handlungsbedarf sehen, welcher auch teilweise bereits mit konkreten Maßnahmenplanungen seitens des Fachs korrespondiert. Konkret sehen die Senatsbeauftragten die folgenden primären Handlungsfelder:

1) Eine verbesserte Außendarstellung des Studiengangs auf den eigenen Internetseiten sowie auf Zentrumsebene, um Studieninteressierte und Studierende noch besser über die Studiengänge sowie spätere Berufsperspektiven zu informieren. 2) Die Steigerung der Studierendenzahlen und Studienerfolgsquoten.

Für den B.A. Vorderasiatische Archäologie empfehlen die Senatsbeauftragten die Ampelschaltung gelb-grün. Die Reakkreditierung wird empfohlen unter der Voraussetzung, dass die noch ausstehenden Auflagen erfüllt werden.

### **3.3.2 Fazit der hochschulexternen fachwissenschaftlichen Expertise**

Der Bachelorstudiengang Vorderasiatische Archäologie an der Universität Heidelberg ist in einer dem Fach angemessenen Breite aufgestellt. Die gerade an dieser Universität besonders vielfältigen und hochklassigen Potentiale zu interdisziplinärer Arbeit sind im Studiengang angemessen berücksichtigt. Durch die Einbeziehung von Elementen der archäologischen Praxis ist der Studiengang besonders gut geeignet, die Studierenden auf verschiedene Aspekte einer späteren Berufspraxis in geeigneter Weise vorzubereiten.

Die flexible Definition der auf die Einführungsveranstaltungen folgenden Module erlaubt es, sowohl abwechslungsreiche Lehrinhalte anzubieten, als auch Forschungsschwerpunkte im Lehrangebot abzubilden.

Eine Weiterentwicklungsmöglichkeit sehe ich in der stärkeren Einbindung digitaler Methoden und Forschungsperspektiven in die Lehre.

Die AbsolventInnen des Studiengangs haben durch die gut strukturierte und schon früh auch Elemente der archäologischen Praxis enthaltende Konzeption des Studienganges gute Voraussetzungen für eine fachnahe Berufslaufbahn. Wer auf eine wissenschaftliche Karriere hinarbeitet, wird an den Studiengang ein Masterstudium (und danach ein Promotionsstudium) in Heidelberg oder einer anderen Universität anschließen. Durch das Bachelorstudium in Heidelberg wird sie oder er darauf gut vorbereitet sein.

### **3.3.3 Fazit der hochschulexternen berufspraktischen Expertise**

Der logisch strukturierte BA-Studiengang vermittelt die inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Vorderasiatischen Archäologie. Er bildet damit eine fundierte Basis für eine weitere Karriere in der Forschung. Bei einem so spezialisierten Studiengang wie dem der Vorderasiatischen Archäologie ist eine Forschungsorientierung sinnvoll und sollte unbedingt beibehalten werden. Eine Stärke dieses BA-Studiengangs ist, dass er den Studierenden vielfältige Möglichkeiten bietet, praktische Erfahrungen (Lehrgrabung, Praktika, Projektarbeit) zu sammeln und

überfachliche Kompetenzen zu erwerben. Studierende, die eine Laufbahn außerhalb des Wissenschaftsbetriebs anstreben, haben so ebenfalls die Möglichkeit erste Qualifikationen für entsprechende Beschäftigungsfelder zu erlangen.

Weiterentwicklungspotenzial gibt es bei der Vermittlung digitaler Visualisierungs-, Dokumentations- und Publikationsmethoden. Die *Digital Humanities* haben in den letzten Jahren in den Altertumswissenschaften stark an Bedeutung gewonnen und entsprechende Inhalte sollten zukünftig in die Pflichtmodule integriert werden.

#### **3.3.4 Fazit der hochschulexternen studentischen Expertise**

Der Studiengang bietet eine gute Grundlage durch die Breite der vermittelten Fachkompetenz. Es wird somit ein guter berufsqualifizierender Abschluss angestrebt. Einzig die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt erschwert sich, da die Module nicht gut strukturiert sind. Es zeichnet sich somit kein passendes Zeitfenster ab, bei dem ein Auslandssemester möglich wäre.

## 4. AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

Die Universität Heidelberg ist seit dem 30.09.2014 systemakkreditiert. Damit ist die Universität Heidelberg legitimiert, die Akkreditierung ihrer Studiengänge eigenständig durchzuführen.

Studiengänge der Universität werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY nach erfolgreichem Abschluss des hochschulinternen Prüfungsverfahrens, der sog. Q+Ampel-Klausur, im Rahmen des **Q+Ampel-Verfahrens** (re-)akkreditiert.

Das Q+Ampel-Verfahren ist als kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozess angelegt. Evaluationseinheit im (Re-)Akkreditierungsverfahren ist ein Fach mit den dort verantworteten Studiengängen.

Jeder Studiengang unterzieht sich in der Regel alle acht Jahre einer Q+Ampel-Klausur; nach vier Jahren wird zusätzlich eine Monitoring-Phase eingeleitet zur Erfassung der Entwicklungen innerhalb des Studiengangs und der Überprüfung der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen. Das Q+Ampel-Verfahren (Q+Ampel-Klausur und Monitoring) wird in allen Schritten vom heiQUALITY-Büro koordiniert und begleitet.

### Prüfkriterien

Basis für die Beurteilung der Qualität von Studiengängen im Rahmen des Q+Ampel-Verfahrens sind insgesamt 13 Qualitätsbereiche, welche sich aus gesetzlichen Rahmenvorgaben einerseits und den Qualitätszielen in Studium und Lehre der Universität Heidelberg andererseits ableiten. Die Prüfung formaler sowie fachlich-inhaltlicher Qualitätskriterien berücksichtigt insbesondere die jeweils aktuellen Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO), der Hochschulrektorenkonferenz und des ECTS Users' Guide. Mit ihren Qualitätszielen für Studium und Lehre formuliert die Universität zugleich zusätzliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausreichende Qualitätskriterien.

### Akteurinnen und Akteure des Q+Ampel-Verfahrens

- Fach (alle Statusgruppen: Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- hochschulexterne Gutachter\*innen (fachwissenschaftliche, berufspraktische, studentische Expertise),
- hochschulinterne Gutachter\*innen (Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung, SBQE; das SBQE-Team umfasst alle Statusgruppen, seine Mitglieder dürfen grundsätzlich nicht derselben Fakultät angehören wie das zu begutachtende Fach),
- heiQUALITY-Büro (Koordination und operative Umsetzung des Q+Ampel-Verfahrens),
- Rektorat (letztverantwortliche Instanz für die (Re-)Akkreditierungsentscheidung),
- Universitätsverwaltung,
- Universitätsrechenzentrum.

### Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 2)<sup>3</sup>

- Datenerhebung und -aufbereitung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen → Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Erarbeitung einer Fachstellungnahme zur Q+Ampel-Dokumentation mit Angaben zu geplanten Maßnahmen,
- Analyse der Q+Ampel-Dokumentation und der Stellungnahme des Fachs durch ein SBQE-Team → Entscheidung der SBQE über die Notwendigkeit eines Klausurgesprächs unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),

<sup>3</sup> Der hier beschriebene Ablauf des Q+Ampel-Verfahrens nach Variante 2 liegt seit dem WiSe 2019/20 im Regelfall allen Q+Ampel-Verfahren zugrunde. Bis zum WiSe 2019/20 wurde das Verfahren nach Variante 1 durchgeführt. Variante 1 kommt seit dem WiSe 2019/20 nur noch in Einzelfällen zum Einsatz (z. B. bei der Neueinrichtung eines Studiengangs, der in neu geschaffene Strukturen eingebettet ist). Nach Inkrafttreten der StAkkVO vom 18. April 2018 wurde der für Variante 1 geltende Zeitraum eines Evaluationszyklus von ca. sechs Jahren auf acht Jahre verlängert.

- ggf. Klausurgespräch,
- Stellungnahme der SBQE inklusive (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Umsetzung der Maßnahmen durch das Fach in Zusammenarbeit mit Universitätsverwaltung und Universitätsrechenzentrum,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.

#### **Schritte des Q+Ampel-Verfahrens (Variante 1)**

- Datenerhebung und -auswertung sowie Einholen hochschulexterner Expertisen  
→ Resultat: Q+Ampel-Dokumentation,
- Klausurgespräch unter Beteiligung aller Statusgruppen des Fachs (Professorenschaft, akademischer Mittelbau, Studierendenschaft),
- Stellungnahme der SBQE, in der ggf. Auflagen und Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ausgesprochen werden,
- Maßnahmenplan des Fachs,
- Bewertung des Maßnahmenplans durch die SBQE sowie (Re-)Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat,
- Entscheidung über die (Re-)Akkreditierung und Festlegen ggf. notwendiger Maßnahmen/Auflagen durch das Rektorat,
- Übergang in den nächsten Evaluationszyklus, d. h.:  
nach vier Jahren: Monitoring der umgesetzten Maßnahmen und erzielten Effekte,  
nach acht Jahren: (erneute) Reakkreditierung nach erfolgreicher Prüfung.